Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 13 (1903)

Heft: 6

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu unterscheiden, wo vier oder nur drei Personen auf eine Bank sitzen. Noch nie habe ich gesehen, daß im letzteren Falle dem unten Wartenden ein Wink gegeben wurde, wo er aufsteigen könnte, oder die schon Sitzenden freiwillig zusammengerückt wären, um den Eckplatz für die Einsteigenden frei zu machen. Ich war einmal Zeuge, wie eine Dame vergeblich aufzusteigen versuchte. Der auf dem Eckplatz sitzende Herr — ein gut gekleideter und anscheinend den gebildeten Ständen angehörender Mann — der mit seiner stattlichen Breite den Zugang zu der Sitzbank vollständig versperrte, machte weder die geringste Anstalt sich zu rühren, noch ihr irgend welche Hilfe zu leisten, und sie wäre gefallen, wenn ich ihr nicht über ihn hinweg hätte die Hand reichen können. Er fühlte sich gewiß auch in seinem Recht, denn er hatte seinen Platz bezahlt und war nicht dazu angestellt, fremden Damen beim Einsteigen zu helfen. (Hygieia).

(Fortsetzung folgt)

Korrespondenzen und Heilungen.

La Chaux-de-Fonds (Kt. Neuenburg), 19. Nov. 1902.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

In Folge der Konsultationen welche Herr Dr. Imfeld am 10. und 25. Oktober für die an einer **eitrigen Knochenentzündung** mit **Fistelbildung** am Steißbein leidenden Person zu geben so freundlich war (und deren Verordnung lautete: zweimal täglich 3 Korn A 2, 3 Korn C 3 und 2 Korn L trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen 3 Korn S 3, ebenfalls trocken, nach diesen beiden Mahlzeiten 1 Kaffeelöffel von Ihrem vortrefflichen Leberthranpulver nehmen, die Wunde morgens und abends waschen mit der Lösung von C 5 + Gr. Fl., und sie nachher mit Gr. Salbe verbinden), hat sich die Kranke schon jetzt ganz erholt und ist wieder zu einem gesunden Zustande zurückgekehrt. Die Entzündung und die Eiterung haben nach und nach ganz aufgehört, ebenso bestehen jetzt keine Schmerzen mehr, auch nicht beim Gehen oder bei sonstigen Bewegungen. Bis auf weiteren Rat setzen wir aber sowohl die allgemeine als die örtliche Behandlung noch fort.

Wir bitten Sie, Herr Direktor, die Güte haben zu wollen, diesen Brief Herrn Dr. Imfeld mitzuteilen und ihm unsern Dank abzustatten.

Empfangen Sie Ihrerseits die hochachtungsvollen Grüße Ihrer sehr ergebenen

P. Lagier.

Nürenberg, den 23. Januar 1903.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöopath. Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Die für meinen 15jährigen Sohn gegen **Drüsengeschwülste** und **Blutarmut** am 27. Dezember 1902 verordnete Behandlung hat in kurzer Zeit eine ausgezeichnete Wirkung gehabt. Mein Sohn mußte morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 1 Korn N, zusammen mit 1 Korn A 3, trocken nehmen, vormittags 10 Uhr und nachmittags 5 Uhr je 2 Korn L, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1, und kurz nach diesen Mahlzeiten einen kleinen Kaffeelöffel Leberthranpulver; außerdem mußten sämtliche geschwollene Drüsen Abends mit grüner Salbe eingerieben werden. Die Drüsen sind zurückgegangen und das Allgemeinbefinden meines Knaben hat sich in dieser kurzen Zeit auch schon bedeutend gebessert.

Ihrem ferneren guten Rat dankend entgegensehend, grüße Sie mit aller Hochachtung.

Karl Lutz.

Wengen, den 29. Juli 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Am 5. Juli erhielt ich Ihre freundliche Verordnung zur Behandlung meiner **Nervenschwäche** mit **Blutwallungen nach dem Kopfe** kompliziert. Ich hatte, als Lösung zum Trinken, täglich A 1 + C 1 + F 1 + N, je 1 Korn, in der 1. Verd. zu nehmen, ferners mußte ich morgens und abends je 3 Korn L trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 2 Korn S 4, und eine halbe Stunde vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kola-Coca; außerdem mußte ich, bei Kopfschmerzen und Blutwallungen nach dem Kopfe, Stirne, Schläfen und Genick einreiben mit der Lösung von 1 Kaffeelöffel blaues Fluid auf 1 Eßlöffel Wasser und 1 Eßlöffel Weingeist.

Nach 15tägiger Kur kann ich zu meiner Freude mitteilen, daß mein Kopfweh sehr nachgelassen hat und daß ich besseren Schlaf und weniger häßliche Träume habe. Der schlechte Geschmack im Munde hat auch nachgelassen.

Natürlich fühle ich mich noch immer schwach, werde aber sehr glücklich und dankbar sein wenn die Kur mir immer weiter so gut bekömmt.

Bis auf weiteren Rat zeichnet hochachtungsvoll. Frau **S. Ritter.**

Gehske (Westf.), den 11. Februar 1903.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Zur Behandlung meiner **Neurasthenie** (Nervenschwäche) haben Sie mir am 10. Dezember 1902 verordnet täglich, Schluckweise während des Tages, 1 Glas zu trinken der Lösung von 1 Korn A 3 und 1 Korn S 1, 1. Verd., morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 4, und eine halbe Stunde vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kola-Coca, außerdem hatte ich einmal täglich eine Einreibung des ganzen Rückengrates vornehmen zu lassen mit einer Lösung von 10 Korn C 5 und 1 Kaffeelöffel rotes Fluid auf 1 Deziliter Wasser und 1 Deziliter Weingeist.

Mache Ihnen die erfreuliche Mitteilung, daß ich mich schon bedeutend wohler und kräftiger fühle; der Druck im Kreuz läßt allmählig nach, das Gedächtnis ist entschieden besser. Die Einreibung wirkt vorzüglich. Ich bitte Sie mir wieder 2 Fläschchen rotes Fluid und 2 Schachteln Kola-Coca schicken zu lassen. Falls Sie keine Aenderung für zweckmäßig erachten werde mit denselben Mitteln fortfahren.

Mit bestem Gruß.

Ad. Wilhelm.

Messia (Jura), Frankreich, den 11. Mai 1903.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Am 31. März bat ich Sie um Ihren Rat und um Verordnungen zur Behandlung meines 15jährigen Sohnes, der an **chronischem Lungenkatarrh** litt, dabei aber, im Verhältnis zu seinem Alter, zu groß und zu fett ist, welch' letzterer Umstand bei ihm oft Atemnot verursacht. Unter Datum vom 2. April verordneten Sie ihm folgende Kur: A 1 + C 1 + F 1 + P 2, 2. Verd., morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn Cancéreux 3 trocken nehmen; abends die Brust in ihrer oberen Hälfte mit weisser Salbe einreiben. Schon heute freue ich mich Ihnen melden zu können daß das Resultat der Kur alle Hoff-

nungen überstiegen. Der Gebrauch der weissen Salbe hat in kürzester Zeit eine große Erleichterung verschafft und die Atembeschwerden sehr gemindert; die Lösung zum Trinken hat schon nach wenigen Tagen ihres Gebrauches den Husten, sowie den, namentlich am Morgen sich einstellenden, Auswurf von eitrigem und mit Blut durchsetzten Schleim sehr vermindert, ebenso das Erbrechen, welches uns alle so sehr beunruhigte. Jetzt fühlt sich der Knabe frischer und stärker, und spielt sehr gerne mit seinen Kameraden; er ißt mit gutem Appetit und erfreut sich einer guten Verdauung. Sein allzu großes Körpergewicht hat schon um 1 Kilo abgenommen.

Ich kann nicht umhin Ihnen für das schon erreichte günstige Resultat herzlich zu danken; genehmigen Sie somit den Ausdruck meiner aufrichtigen Erkenntlichkeit und zugleich meine hochachtungsvollen Grüße.

Elie Normand.

Wurzen, 24. Februar 1903.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöopath. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Gegen meine **Bleichsucht** und **mangelhafte Menstruation** verordneten Sie mir am 27. Januar A 1 + A 3 + S 1, 1. Verd., morgens und abends 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1 und eine Pastille Kola-Coca vor diesen Mahlzeiten.

Zu meiner größten Freude bin ich so weit wieder hergestellt, obwohl ich die Kur erst am 1 Februar begonnen habe. Wenn ich Treppen steige, fühle ich mich allerdings noch etwas kurzatmig, und die aufsteigende Hitze nach dem Kopfe nach den Mahlzeiten, hat sich auch noch nicht ganz verloren. Aber abgesehen davon, ist es mir ganz wohl, seit ich diese Kur begonnen habe. Schwindel und Mattigkeit sind völlig weg.

Wollen Sie, sehr verehrter Herr Dr., mir mitteilen, wie ich die Kur fortzusetzen habe, denn da sie mir so gut tut, will ich damit fortfahren.

Mit bestem Dank grüßt

Fräulein **L. K.**

Le Dorat (Frankreich), den 23. Nov. 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöopath. Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Dr.

Seitdem Sie mir, am 2. Oktober, für meine **Nasenpolypen** eine Kur verordnet haben, ist eine große Besserung eingetreten. Die verordneten Mittel waren A 1 + C 1 + L, 2. Verd., morgens und abends je 3 Korn Cancereux 3; Einlegen von Tampons mit grüner Salbe in die Nase und Einspritzungen in dieselbe mit einer Lösung von C 5 + S 5 + R. Fluid. Der in der rechten Nasenhöhle sitzende Polyp ist bereits ganz beseitigt, der Polyp in der linken Nasenhöhle ist noch da, aber er ist doch kleiner geworden und er hindert mich nicht mehr am Atmen. Sie sehen, daß wir schon ein großes Resultat erzielt haben, und ich hoffe bestimmt, bei Fortsetzung der Kur, recht bald von meinem Leiden ganz befreit zu werden.

Empfangen Sie, Herr Dr., die hochachtungsvollen Grüße Ihres ergebenen

A. Perrot.

Hamburg, den 13. März 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien in Genf.

Verehrtester Herr Dr.

Gegen meine **Blutarmut** und den **weißen Fluß** verordneten Sie mir am 19. Dezember

A3 + C1 + S1, 1. Verd., morgens und abends je 3 Korn Scrofuleux 3 trocken, vor den Mahlzeiten eine Pastille Kola-Coca; Anwendung von Vglk. und Gr. Einspritzungen.

Nachdem ich einige Zeit Ihre Heilmittel angewendet habe, kann ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aussprechen, indem mir selbige ausgezeichnete Dienste geleistet haben. Heute bin ich schon im Stande Ihnen mitteilen zu können, daß ich mich von meinem Leiden befreit fühle; um aber noch eine Nachkur zu machen, werde ich mir noch etliche Ihrer Medikamente aus der hiesigen Hafen-Apotheke kommen lassen, und hoffe ich, daß ich dann, nach einiger Zeit, einer Nichtwiederkehr der Leiden gesichert bin. Werde mich aber bestreben, bei jeder Gelegenheit die sich bietet, Ihre Heilmittel auch in meinen Bekanntenkreisen zu empfehlen.

Es grüßt Sie hochachtungsvoll

Ihre stets dankbare

Fräulein E. R.

Villa Paracelsia.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Anfang nimmt, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unsere Kuranstalt zusichern können.

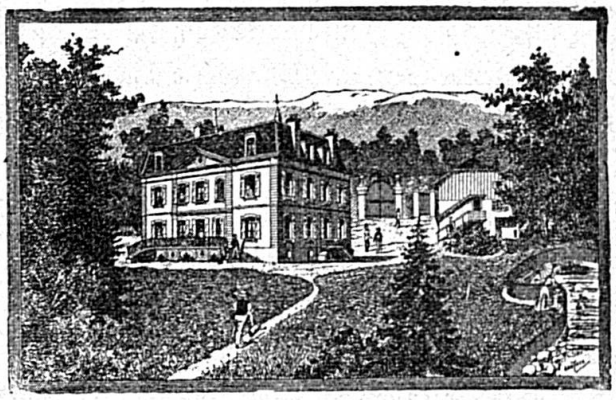
Die Direktion der Villa Paracelsia.

Villa Paracelsia

Elektro-Homöopathische Heilanstalt

Châtelaine bei Genf

Eröffnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts**, werden alle Faktoren der hygieinischen Therapie, wie **Gymnastik, Massage** (Thure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder, Elektricität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 5 der Annalen

Zur Physiologie, Hygieine und Diätetik des kindlichen Alters; Schluß: 4. die Ernährung des Säuglings; b) die künstliche Ernährung. — Wie bringen wir unsere Töchter glücklich durch die Jahre der Entwicklung? — Moses als Volksarzt und Gesundheitslehrer. — Korrespondenzen und Heilungen: Gelenkwassersucht; Neurasthenie mit Rheumatismen; Albuminurie; Magen und Leberkatarrh; Rheumatismen; Hüftweh; Rheumamatismen; Hüftgelenksentzündung; Kehlkopfleiden; Hautentzündungen und Abszesse. — Anzeigen: Villa Paracelsia.

Elektro-homöopathisches Institut

schön eingerichtet, krankheitshalber zu verkaufen. Garten und Anlagen 8 Ar groß. Jährliche Einnahme laut Buchführung 8—10,000 Mark.

Offerten unter E. S. 200 an die Expedition dieses Blattes.